

Erwachsenenunterlager auf dem Landespfingstlager vom 22.-25.05.2015 in Almke

Vorüberlegungen

- Erwachsene im BdP
- Situation der Erwachsenen
- Situation im BdP
- Auszug aus der Bundesordnung
- Umsetzungssituation im LV und Bund
- Alternative Strukturen für Erwachsene
- Beitrag des Unterlagers für Erwachsene zur Situationsverbesserung

Unterlagerplanung

- Teilnehmerkreis
- Einbettung des Unterlagers in dem Landespfingstlager
- Inhaltliche Angebote
- Organisatorische Struktur
- Unterlagerteam

Vorüberlegungen

Auf der Landesdelegiertenversammlung 2014 wurde in der Workshopphase, die Situation der Erwachsenen im BdP behandelt. Es wurde Handlungsbedarf erkannt und die Möglichkeit besprochen, das kommende Landespfingstlager 2015 zur Strukturenfindung und Strukturenschaffung zu nutzen.

Erwachsene im BdP

Dem BdP gehören neben Kindern und Jugendlichen, auch erwachsene Pfadfinderinnen und Pfadfinder an.

Deren Platz und Aufgabenstellung im Gefüge des BdP ist zur Zeit nicht einheitlich geregelt und variiert von Stamm zu Stamm. Das Spektrum reicht von der passiven, fördernden Mitgliedschaft bis zur Übernahme von Aufgaben und Ämtern auf Landes- und Bundesebene, sowie der Einbindung in Gruppenleitung und Stammesführung.

Situation der Erwachsenen

Ab dem 25. Lebensjahr endet die Zugehörigkeit zur R/R-Stufe und das Stufensystem des BdP hält für die erwachsenen Pfadfinder keine allgemeingültige Regelung mehr bereit.

Nicht wenige verabschieden sich in dieser Zeit aus dem aktiven Pfadfinden und beenden häufig noch vor dem 30. Lebensjahr ihre Mitgliedschaft in Stamm und Bund.

Es gibt für eine einfache Zugehörigkeit keine verbindlichen Strukturen und beruflicher Werdegang, Familiengründung und eine Verlagerung der Interessen begünstigen den Ausstieg.

Nicht selten wird von einigen Jugendlichen auch eher ablehnend auf die Teilhabe der übriggebliebenen Altpfadfinderinnen und Altpfadfinder reagiert.

Situation im BdP

In den vergangenen zwanzig Jahren wurde besonders in den Stämmen die Altersstruktur bei der Übernahme von Ämtern deutlich nach unten gesenkt. Dies fällt besonders im Bereich der Stammesführungen auf. Einhergehend mit dieser Situation sind schnelle Stammesführungswechsel, die bei der Bewältigung der administrativen und organisatorischen Aufgaben zu Schwierigkeiten und Reibungsverlusten führen. Einige ehemals grosse Stämme haben zumindest im quantitativen Bereich mitunter deutlich an Substanz verloren.

Die Gründe hierfür sind vielschichtig.

Die gesteigerten Anforderungen in Schule, Studium und Berufsausbildung, sowie der Wegfall der Wehr-/Zivildienstpflicht, nehmen wertvolle Zeit in Anspruch, die vor 20 - 30 Jahren in die ehrenamtliche Pfadfinderarbeit gesteckt werden konnte.

Aktive ältere Altpfadfinder der Jahrgänge 1935 - 1955 sind altersbedingt aus der Pfadfinderei ausgeschieden.

Jüngere Altpfadfinder tun sich deutlich schwerer langfristig ihr Engagement dem BdP zur Verfügung zu stellen. Die Gründe sind sehr unterschiedlich. Neben fehlender Zeit, wird auch oft auf die angestrebte Autonomie der Jugendlichen genannt.

Neben der teilweise starken Destabilisierung von Stämmen, ist auch die Neugründung von Aufbaugruppen stark rückläufig. Dem BdP droht hier eine Stagnation und ein massiver Rückgang der Mitgliederzahlen.

Auszug aus der Bundesordnung

Die Bundesordnung des BdP hält jedoch schon einige brauchbare Aussagen für die erwachsenen Mitglieder bereit.

In der Bundesordnung steht im Kapitel C9

Anlage Erwachsene im BdP:

„Erwachsene im BdP

1. Allgemeine Zielsetzung einer Erwachsenenarbeit

Erwachsene im Bund leben die Pfadfinderidee und engagieren sich - gemäß der pädagogischen Konzeption - als kritische, selbst- und verantwortungsbewusste Mitglieder unserer Gesellschaft.

Dieses Engagement äußert sich zum einen in der aktiven Arbeit als Führungskräfte auf Stammes-, Landes- oder Bundesebene, zum anderen in Freundeskreisen.

An die erwachsenen Mitglieder wird besonders der Anspruch gestellt, die Freiräume der pädagogischen Arbeit in den Stämmen und Landesverbänden zu erweitern und zu füllen, aber auch sensibel zu sein für den Bedarf an Unabhängigkeit, der für unsere Jugendarbeit unabdingbar ist.

Erwachsenenarbeit im Bund muss für diese selbst auch attraktiv sein und Freude machen.

Die Arbeit in den Freundeskreisen muss selbst organisiert sein, so dass die Gliederungen des Bundes keinen wesentlichen Aufwand für diese Arbeit betreiben müssen.

Zwischen solchermaßen engagierten Erwachsenen und den Gliederungen des Bundes muss es einen intensiven Informationsaustausch geben.

Die Ziele der Arbeit Erwachsener im BdP gliedern sich allgemein in drei Bereiche:

Unterstützung der Pfadfinderarbeit

Aktion

Kommunikation

2. Inhalte und Aktivitäten

Unterstützung

Erwachsene sollen die Pfadfinderarbeit der aktiven Gruppen temporär pädagogisch stützen, etwa als Berater, als Spezialisten für besondere Aufgaben, als Leiter oder Referenten auf Seminaren u.ä.

Erwachsene werden pädagogisch aktiv, wenn sie von der Gruppe dazu aufgefordert werden.

Sie helfen, die Freiräume der pädagogischen Arbeit der Jugendlichen zu erweitern.

Erwachsene unterstützen die Pfadfinderarbeit ideell, indem sie das Image der Pfadfinderarbeit im persönlichen, nichtpfadfinderischen Bereich zu verbessern suchen.

Kommunikation

Erwachsene im Bund wollen untereinander Kontakte aufbauen und pflegen. Dazu dienen Treffen und Publikationen. Erwachsene im Bund helfen und unterstützen sich gegenseitig.

Eine intensive Kommunikation zwischen den Gremien des Bundes und den Erwachsenen ist Voraussetzung überhaupt für deren Arbeit. Sie gibt ihnen die Möglichkeit, Veränderungen und Bewegungen im Bund zu beobachten und nachzuvollziehen.

Der Bund seinerseits bekommt durch die Kommunikation mit den Erwachsenen Anregungen und Impulse.

Aktion

Erwachsene sollen auf gemeinsamen Unternehmungen (z.B. Reisen, Wanderungen, Werkstatt-Treffen) aktiv werden. Denkbar sind zudem Projekte, die sich Gruppen von Erwachsenen vornehmen, auch solche, die nicht nur in den pfadfinderischen Bereichen wirken (Heimbau/betreuung; Integrationshilfen für Asylbewerber).

Erwachsene schaffen sich Bildungsangebote und damit einen zielorientierten Austausch von Wissen und Erfahrungen nach pfadfinderischen Methoden. Sie ermöglichen so pfadfinderisches Lernen. Gedacht ist nebenbei etwa an berufsbegleitende Seminare, politische Bildungsveranstaltungen oder Besuche kultureller Einrichtungen.

Erwachsene können sich in Interessengruppen zusammenfinden, die sich langfristig mit festen Themen beschäftigen.

Umsetzungssituation im LV und Bund

Die in der Bundesordnung beschriebene Erwachsenenarbeit wird in der Praxis nicht flächendeckend praktiziert. Einzelne Stämme verfügen zwar über so etwas wie einen funktionierenden Freundeskreis, aber kaum Vernetzungsstrukturen, die in Landesverband und Bund hineinwirken.

Die örtlichen Freundeskreise bestehen auch häufig zu einem grossen Teil aus Nichtpfadfindern (Eltern etc.). Somit beschränken sich deren Aktivitäten lediglich auf die organisatorische Unterstützung des jeweiligen Stammes. Pfadfinderische Methoden fehlen häufig.

Alternative Strukturen für Erwachsene

Durch das Fehlen geeigneter Strukturen, verlassen viele BdP Mitglieder im Erwachsenenalter den Bund, obwohl sie durchaus noch an unterstützend/fördernder Zugehörigkeit interessiert wären.

Durch die Gründung der „Stiftung Pfadfinden“ in den 90er Jahren sollte nicht nur eine zusätzliche Finanzierungsquelle geschaffen werden, sondern auch ein Unterstützernetzwerk für den BdP. Dies ist teilweise gelungen. Gemessen jedoch an der Grösse des BdP und seiner Vorgängerbünde hat auch die Stiftung Pfadfinden nur einen relativ kleinen Kreis von erwachsenen Pfadfinderinnen und Pfadfindern erreicht.

Der Verband Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) mit einer Reihe von lokalen bzw. regionalen Altpfadfindergilden scheint auf den ersten Blick noch am ehesten erwachsene Pfadfinderinnen und Pfadfinder anzusprechen. Die Altersstruktur lässt jedoch den Schluss zu, dass besonders die Altersgruppe der 25 - 45 jährigen auch über das Angebot des VDAPG nicht angesprochen wird.

Der VDAPG ist überbündisch organisiert. Eine organisatorische und inhaltliche Nähe zu einem aktiven Pfadfinderbund mit Kindern und Jugendlichen fehlt. Lediglich einzelne lokale Gilden fühlen sich einem Stamm oder einem Bezirk verbunden, wenn die Mehrzahl der Mitglieder sich aus diesem rekrutiert hat.

Die Mitglieder sind nicht mehr Teil ihres Bundes, in dem sie „aufgewachsen“ sind. Das macht den VDAPG für viele BdPer unattraktiv als pfadfinderische Ersatzheimat oder als Betätigungsfeld für Förderung und Unterstützung aktiver Gruppen.

Beitrag des Unterlagers für Erwachsene zur Situationsverbesserung

Das Landespfingstlager mit einem extra Unterlager für Erwachsene im BdP soll ein Testballon sein für:

- eine Begegnungsmöglichkeit für aktive Erwachsene und Ehemalige aus dem Landesverband Niedersachsen.
- eine Definition der Rolle Erwachsener im BdP Niedersachsen.
- einen Dialog und Gedankenaustausch mit den anderen Stufen.
- die Schaffung brauchbarer Konzepte zur Umsetzung der Bundesordnung.
- altersgerechte Angebote (Workshops, Gesprächsrunden...etc.).
- Ermittlung des Bedarfes für Hilfestellung durch Erwachsene zur Verbesserung der organisatorischen und inhaltlichen Arbeit im BdP.
- Konkrete Einleitung von Schritten zur Schaffung von organisatorischen Strukturen einer bedarfsgerechten Erwachsenenarbeit im BdP.

Das Landespfingstlager kann und soll also eine brauchbare Plattform sein, um sich mit der Entstehung einer Erwachsenenstufe im BdP zu beschäftigen.

Das klingt ersteinmal nach „Nabelschau“ und wenig konkreter Unterstützung für die pädagogische Arbeit in den Gruppen, wie sie in der Bundesordnung gefordert wird.

Bedingt durch das jahrelange Vernachlässigen dieses Themas, ist es jedoch ersteinmal unumgänglich der notwendigen Selbstfindung soviel Raum zu geben.

Konkrete Handlungsfelder, in denen Altpfadfinderinnen und Altpfadfinder ihre aktive Unterstützung einbringen können, sollen jedoch im zweiten Schritt noch auf dem Lager erfolgen und günstigenfalls auch gleich eingeleitet werden.

Der Landesverband Niedersachsen ist mit dem Vorhaben -ein Unterlager für Erwachsene- einzurichten, schon den meisten Landesverbänden einen guten Schritt vorraus.

Problembeseitigung und Innovation könnte mal wieder aus Niedersachsen kommen.

Unterlagerplanung

Konkrete Planungsschritte für die Umsetzung des Unterlagers werden im weiteren Verlauf der Planung ergänzt oder gegebenenfalls verändert.

Fragenkataloge für noch offene Fragen werden separat erstellt, abgearbeitet und in diese Konzeption des Unterlagers eingeflochten.

Teilnehmerkreis

Das Unterlager soll alle BdP Mitglieder im Landesverband Niedersachsen ab dem 25. Lebensjahr ansprechen und zur Teilnahme animieren.

Desweiteren sollen die, dem Landesverband bekannten Ehemaligen angeschrieben und eingeladen werden.

Das bisher zu jedem Landeslager dazugehörige kleine Familienunterlager soll in das Unterlager für Erwachsene integriert werden.

Es soll eine gesonderte schriftliche Einladung zu dem Unterlager geben, die zum einen mit der Stammespost verschickt werden soll und an Einzelmitglieder und Ehemalige per Email und gerne auch auf postalischem Wege verschickt werden soll.

Eine grobe und lediglich auf Spekulation basierende Schätzung der Teilnehmerzahl liegt bei derzeit 40 - 50 Teilnehmern.

Einbettung des Unterlagers in dem Landespfingstlager

Das Unterlager soll räumlich separiert werden von dem Lagergrund der Stämme und dem primär für Lagerprogramm genutzten Gelände. Selbstverständlich ist das Lager auch für andere Teilnehmer zugänglich.

Die räumliche Trennung ermöglicht aber dem Unterlager eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre, zumal es inhaltlich auch um separate Programmpunkte gehen wird.

Diese Situation kann auch symbolhaft begriffen werden:

„Wir sind Teil des Ganzen aber drängen uns nicht mitten ins Geschehen !“

Inhaltliche Angebote

Der „Stufenselbstfindungsprozess“ steht bei der Programmplanung im Mittelpunkt. Es sollen hierzu:

- Gesprächsforen
- Arbeitsgruppen/Workshops angeboten werden.

Desweiteren sollen in dem Unterlager Methoden erprobt werden, die für die pfadfinderische Erwachsenenarbeit genutzt werden können. Angedacht hierzu sind:

- Workshops zu pfadfinderischen Themenstellungen
- Workshops zur politischen Bildung
- Referentenvorträge mit Diskussionsteil
- eine Kundschaft für erwachsene Pfadfinder im Lagerumfeld
- Werkangebote im handwerklich/künstlerischen Bereich

Zentrum des Unterlagers soll eine entsprechende Zeltkonstruktion sein (evtl. 3er Jurte), die auch als ständig offener Begegnungspunkt für Erwachsene dient. Angedacht ist z.Zt. eine Teejurte.

Thematisch sollen in dem Unterlager auch Institutionen angesiedelt sein, die sich für ein zukünftiges Engagement der Erwachsenen im BdP Niedersachsen eignen.

Gerne würden wir in diesem Bereich das neue Landesarchiv des Landesverbandes Niedersachsen vorstellen.

Organisatorische Struktur

Da wir noch von einer gewissen Überschaubarkeit der Teilnehmerzahlen ausgehen, stellt die Bereitstellung von entsprechenden Kohten und Jurten wahrscheinlich kein Problem dar.

Verpflegung und evtl. einzurichtende Küche mit entsprechendem Küchenteam muß noch geklärt werden.

Ein Fragen-/Handlungskatalog wird derzeit noch erstellt.

Unterlagerteam

Ansprechpartner für Lagerleitung und Landesleitung: **Pitt Brandstädter**
Mitarbeit zugesagt hat: **Ingrid Berg**

Weitere Teammitglieder wurden angefragt. Antworten stehen noch aus.